



UNTERNEHMERBERATUNG DIETER EHRMANN

Managementberater - hilft schnell, belebt sofort
www.berater-ehrmann.de

Skript zum Kurzvortrag (10 Minuten) – Unternehmernetzwerk am 06.11.2014
– es gilt das gesprochene Wort

Fließendes Geld

Ein kleiner Ausflug ins „Goldene Mittelalter“, zinsfrei fließendes Geld, ungefähr 300 Jahre westeuropäische Hochkonjunktur, nach heutigen Maßstäben

Ich beginne mit einfachen Worten: „Wer die Vergangenheit nicht kennt, muss sie wiederholen, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten“.

Von der Schule her kennen wir das dunkle, das finstere Mittelalter, mit den Hexenverbrennungen¹, die ab 1484 zunehmend veranstaltet wurden, die Bauernkriege im 15. Jahrhundert und so weiter und so fort. Da will ich mich heute nicht mit aufhalten, so schlimm das auch war. Das relativ unbekanntere dagegen, das „goldene Mittelalter“² datiert um die Zeit von 1150 bis 1400, teilweise bis 1450, das waren fast 300 Jahre. Eine Besonderheit dieser Zeit: keine Zinsen! Eine Zeit, die in vielen Regionen West- und Mitteleuropas zu großer kultureller Blüte und eines für die damalige Zeit vergleichsweise relativ breiten Wohlstands in der Bevölkerung führte, trotz Pest³ usw.



Mit Auslöser dieser Entwicklung war die Leistung des Magdeburger Erzbischofs Wichmann, der um 1153 bis †1192 Erzbischof von Magdeburg war.

Dieser ließ wie die Stauer damals, **Brakteaten**⁴ prägen, dünne, einseitig geprägte Silberblech Münzen (bractes = dünnes brechbares Blech, Dünnpfennige), die er anfangs zweimal

¹ Der Autor des späteren **Hexenhammers**, Henricus Institoris (sein dt. Name: Dominikanermönch Heinrich Kramer) verfasste die **Hexenbulle**, die **Summis desiderantes affectibus** („In unserem sehnlichsten Wunsche“), welche am 5. Dezember 1484 von Papst Innozenz VIII. erlassen wurde.

² Bildungsrevolution (Wiederentdeckung antiker Schriften), Blütezeit geistlicher Orden und des Rittertums, anhaltendes Bevölkerungswachstum bis ins 14. Jahrhundert; Förderung von Handwerk, Handel, Geldwesen. Umfassendes Archiv unter <http://userpage.fu-berlin.de/~roehrigw/>, auch zum „Brakteaten Märchen der Freiwirte“ mit Replik dazu. Von 1100-1250 verzehnfachte sich die Zahl der Stadtrechte in Europa. „**Stadtluft macht frei**“ hieß es. Unfreie, Leibeigene und verarmte Bauern zogen in die Städte, eine rege Bautätigkeit unterstützte die Entwicklung. Die Städte machten sich frei von Adel und Kirche („Freie Städte“), erhoben eigene Zölle und Steuern und begründeten eine eigene Rechtsprechung. Es setzten sich immer mehr Unfreie in die Städte ab, wo sie für ihre Dienstherrn meist unauffindbar waren. Rechtsbrauch war es, dass ein in einer Stadt wohnender Unfreier *nach Jahr und Tag* nicht mehr von seinem Dienstherrn zurückgefordert werden konnte und somit ein freier Bürger war (<http://de.wikipedia.org>). || Bis kurz vor 1348 herrschte ein mildes Klima, das es u.a. den Wikingern ermöglichte, Grönland (Green Land = grünes Land) zu besiedeln und Erkundungen nach Nordamerika zu unternehmen, http://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Klima_der_letzten_1000_Jahre

³ 1348 kam über Indien und Persien die Pest aus China nach Europa. Der "**schwarze Tod**" soll 25 Millionen Menschenleben in "Europa" gefordert haben. Aufgrund der häufig katastrophalen hygienischen Verhältnisse starben Kranke oft innerhalb von 3 Tagen nach dem Auftreten der "Pestbeulen".



UNTERNEHMERBERATUNG DIETER EHRMANN

Managementberater - hilft schnell, belebt sofort
www.berater-ehrmann.de

im Jahr für ungültig erklärte, **verrufen** ließ. Daher der Begriff Münzverrufung. Das heißt, altes Münzgeld musste gegen neues getauscht werden, egal ob fleißig oder reich, **zweimal im Jahr**⁵, so in der Magdeburger Schöppen Chronik nachzulesen. Die für ungültig erklärten Münzen wurden beim bischöflichen Münzamt gegen neu geprägte Münzen eingetauscht: Für 12 alte gab es 9 Münzen mit neuer Prägung. Die Differenz, immerhin 25%⁶, war der **Schlagsatz**, dieser wurde clever als **Steuer** einbehalten. So zahlte jeder seine Steuern. Steuerhinterziehung war unmöglich. Natürlich wollte keiner die Brakteaten bei der nächsten Verrufung haben. Die **Brakteaten wurden zinslos weitergereicht**, da nur der Besitzer der Münzen die Umtauschdifferenz zahlen musste. Jeder war bemüht, das Geld vor dem nächsten Umtauschtermin auszugeben bzw. in Sachwerte umzusetzen. Das war auch die Blütezeit religiöser Orden. Nur andeuten möchte ich an dieser Stelle die enorme Finanzmacht der **Tempelritter**⁷, bis diese 1312 verboten wurden.

Kinderlied (Sprichwort):	Taler, Taler du musst wandern, von der einen Hand zur andern. => „fließendes Geld“
---------------------------------	--

Einige Highlights aus dieser Zeit:

☺ „Im Mittelalter hatten die Menschen mehr Freizeit als heute. Im Schnitt hatte jedes Jahr **115 (!) arbeitsfreie Feiertage**“☺, so die Süddeutsche Zeitung am 6.04.1999.

⁴ Durch die **Münzverrufung** als Folge häufiger Umprägungen, wenn Herrscher gewöhnlich etwas Metall als Gewinn einbehielten, waren die Münzen so dünn geworden, dass sie nur noch auf einer Seite geprägt wurden und leicht brechbar waren. Daher der Name "**Brakteaten**" (**brechbar**). Ihre Größe betrug etwa 1-3 cm. Brakteaten waren von ~1150 bis ins 14. Jahrhundert hinein fast im gesamten deutschen Sprachraum die vorherrschende Münzsorte. In einigen Schweizer Kantonen wurden bis ins 18. Jahrhundert brakteatenartige *Rappen*, *Haller* und *Angster* hergestellt. Die *Heller*, auch *Haller* nach der Stadt *Hall*, heute: **Schwäbisch Hall** genannt, seit etwa 1228 silberne Pfennige (Haller Pfennige), wurden so verschlechtert, dass sie aufhörten, Silbermünze zu sein. Man unterschied weiße, rote und schwarze Heller. Ein Heller war eine deutsche Kupfermünze vom Wert eines halben Pfennigs. Die Redensart "**Das ist keinen roten Heller wert**" geht auf den geringen Wert des Hellers zurück und bedeutet, dass etwas wertlos ist. Vgl. auch "eine Schuld auf Heller und Pfennig begleichen".

⁵ **Schöppen Chronik**: "He [Wichmann] leit ok erst twie in dem jare penninge slan, des vore nue was: men sloh to voren penninge to eines Bischops live." Hochdeutsch: „Er ließ auch **zweimal im Jahr** Pfennige schlagen, was ganz neu war: Man schlug vorher einen Pfennig im Leben eines Bischofs“. Danach geht die Verrufung in Magdeburg auf Erzbischof Wichmann zurück, da sie vorher so nicht bestand (Prof. Arthur Suhle 1950: Das Münzwesen Magdeburgs ..., S. 4), zudem Kulturhistorisches Museum Magdeburg www.khm-magdeburg.de/.

⁶ <http://userpage.fu-berlin.de/~roehrigw/fragen-der-freiheit/heft144/brakteaten.htm>. Aus »Feste Währung« (»Stable Money«) von Irving Fisher (1867-1947), Professor an der Yale-Universität. Letzte Auflage 1937 Uchtdorf-Weimar-Leipzig.

⁷ ✠ **achteckiges Tatzenkreuz des Templerordens**. Die Finanzmacht der Tempelritter besiegelte auch deren **Ende**. Philipp IV. von Frankreich, verschuldet, brauchte weiter das Geld der Templer, um auch gegen den Verbündeten der Templer, Edward I. von England zu ziehen. Philipp IV. klagte die Templer u.a. der Häresie, der Ketzerei, der Gotteslästerung, der Homosexualität und der Verehrung eines Götzen an. Die Immobilien des Templerordens überschrieb Papst Clemens V., ein Jugendfreund von Philipp IV zum Hauptteil auf die **Johanniter** (Bulle Ad Providendam 1312) um, bevor er 1312 den Templerorden auflöste.



UNTERNEHMERBERATUNG DIETER EH RMANN

Managementberater - hilft schnell, belebt sofort
www.berater-ehrmann.de

Auch bei dem Wiener Kulturhistoriker Egon Friedell⁸ lassen sich die rauschenden Feste und Saufgelage aus dieser Zeit nachlesen: mit Musikanten, mit Minnesängern und Tanz, mit üppigen Speisekarten, bei denen uns heute noch das Wasser im Munde zusammenläuft. Das Minimum arbeitsfreier Tage pro Jahr lag oftmals über 150. Als bald wurde der arbeitsfreie „**blaue Montag**“ eingeführt – ganz ohne Gewerkschaften. Handwerker arbeiteten fast nur noch 4 Tage in der Woche. Vielfach betrug die wöchentliche Arbeitszeit nur 30 Stunden. Bauern / Handwerker hatten silberne Knöpfe und viele Gasthöfe servierten mit Silberbesteck. Aus dieser Zeit stammt der Spruch: "**Handwerk hat goldenen Boden**". Auch wurde in dieser Zeit mit dem Bau (Gotik⁹) bedeutender Dome (Kölner Dom...) und Kathedralen (Notre Dame...) in Europa begonnen – häufig finanziert durch freiwillige Spenden der Bürger. Kleinode wie Rothenburg ob d. Tauber, Dinkelsbühl, Lübeck, Prag usw. entstanden.

Während der Epoche des europäischen Hochmittelalters besaßen Frauen große Macht und viele Freiheiten¹⁰. Frauen besaßen das Vermögen, der Mann nutzte es. Frauen hatten die Kontrolle über große Stiftungen. Der häufigste Titel für eine verheiratete Frau war „**Herrin des Hauses**“. Ein Mann mit 2 oder 3 Töchtern galt als reich. Zinsen nehmen war verboten. **Zinsgeber und Zinsnehmer** wurden von der Kirche **exkommuniziert**. Nicht nur das Christentum, **alle Religionen hatten den Zins verboten**. Wir haben das schlichtweg vergessen.



„1985 – anlässlich der Schuldenkrise von Mexiko – haben die mexikanischen Katholiken ... ein formelles Ersuchen an den Vatikan gerichtet und darum gebeten, die Position zum Zins darzulegen. Die Kongregation für Glaubenslehre unter der Leitung von Kardinal Ratzinger [später Papst Benedikt] hat geantwortet, dass die Lehre über den Zins nie neu formuliert worden sei und sich also nichts geändert habe, dass es aber im Vatikan heute niemanden mehr gebe, der in dieser Frage kompetent sei“. Quelle Prof. Dr. Dr. Wolfgang Berger, www.business-reframing.de/impressum.

Warum erzähle ich das? Die Lösung der Blockierung ist an sich schon die Lösung, die Lösung der Blockierung des Geldflusses. Das ist wie in der Medizin. Lebendige Systeme sind selbstregulierend. Damit jeder sich wieder auf der Autobahn seines Lebens, seiner Profession frei bewegen kann. Vereinfacht gesagt: Ich helfe, den finanziellen Sand aus dem Getriebe zu nehmen. „Der Rubel muss wieder rollen“, „das Geld [früher der Taler] muss wandern, von der einen Hand zur andern“. Das wünsche ich uns allen.

Unternehmerberatung Dieter Ehrmann – hilft schnell, belebt sofort.

Vielen Dank für Eure / Ihre Aufmerksamkeit. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung. --- Ende des Vortrags --- Zeit für persönliche Fragen ----

⁸ http://de.wikipedia.org/wiki/Egon_Friedell

⁹ Die **Vesica Piscis** entsteht, wenn sich zwei Kreise mit gleichem Radius im Mittelpunkt schneiden . Weil die innere Form einem Fisch ähnelt, wird sie in der **Heiligen Geometrie** auch **Fischblase**  genannt („Alpha“).

¹⁰ So gab es auch bedeutende Autorinnen, z.B. **Hildegard von Bingen** (1098-1179).



UNTERNEHMERBERATUNG DIETER EHRMANN

Managementberater - hilft schnell, belebt sofort
www.berater-ehrmann.de

Anhang mit Ausblick (nur schriftlich)

Die kulturelle und wirtschaftliche Blütezeit endete, als das Zinsgeld auf Druck machtsüchtiger Geschäftsleute (**reiche Pfeffersäcke**) und geldgieriger Fürsten durch zu häufige Verrufungen eingeführt wurde. Bauern mussten bei verspäteter Zahlung der ihnen staatlich auferlegten Geldabgaben (**der Zehnte**) den "Rutscherzins" bezahlen, für jeden Tag des Verzugs den doppelten Zinssatz (Killerzins). Das "**Finstere Mittelalter**" war hereingebrochen. In die Jahre 1480-1560 fällt auch, dass damals die Fugger als Geldverleiher in Augsburg zu einer der mächtigsten Familien aufstiegen. || Abgesehen von den technischen Errungenschaften der Neuzeit funktioniert das „Spielchen“ bis heute. Der herrschende Zinseszinsseffekt ist Mitauslöser und Mitverstärker von Krisen. Wir nutzen multiple **Geldschöpfung** als weltweite Droge – fiat lux oder **fiat money** wie es heißt, **Geld aus dem Nichts**, heute digital am Bildschirm erzeugt. Ein Wirtschaftszyklus, der regelmäßig alle 50-70 Jahre, alle **2-3 Generationen** im Boom-Crash-Zyklus (Kontradiereff-) endet. Wir sind gegenwärtig am Zyklusende, abermals kaschiert durch **Pandemien** und **Kriege, die willkommenen Ablenkungsmanöver**. Fast alle Papieranlagen sind inflationiert, pfeifen zyklisch betrachtet auf dem letzten Loch. Kann auf Papieranlagen real eine Altersvorsorge aufgebaut werden? Kommen Papierwährungen egal ob ¥, \$, €, £ ... im weltweiten Finanzkasinokapitalismus, im Schuldenturm-Kartenhaus am Zyklusende ungeschoren davon? Will die Finanzelite das **Bargeld abschaffen**?

Selbst die Spatzen pfeifen es von den Dächern: Geld das rastet, das soll **rosten**. Die Einführung einer Strafabgabe für Parkguthaben¹¹ wie derzeit beobachtbar, eines **Negativzinses (Demurrage¹²)** kann nur noch die Fallhöhe im weltweiten Schuldenturm optimieren. Das Finanzchaos nimmt früher oder später seinen Lauf, es hält weder Ochs noch Esel auf.

Unser aller Zukunft (Szenario) liegt im fließenden Geld, im neutralen Geld mit Null-Zins und weiteren Komponenten. Wenn's ans eigene Geld geht, hört bekanntlich der Spaß auf.

Haftungsausschluss: Die verkürzte Darstellung ist nach bestem Wissen zusammengestellt, erfolgt jedoch ohne Gewähr. Eine vollständige Beschreibung ist hier nicht möglich. Eine Änderung ist jederzeit und ohne Vorankündigung möglich, auch ohne weitere Unterrichtung. Sämtliche Inhalte dürfen nur mit Quellenangabe verwendet werden. Die Verwendung über den privaten Bereich hinaus ist nach vorheriger schriftlicher Zustimmung gestattet. Das Copyright liegt bei Hans Dieter Ehrmann.

¹¹ „In der Bundesbank wie im Finanzministerium hält man es für denkbar, die Konditionen für Einlagen bei der Zentralbank so zu verschlechtern, dass die Banken keinen Anreiz mehr haben, ihr Geld bei den Notenbanken zu parken. Im Gespräch sind ein **Nullzinssatz** und eine **Strafabgabe für** solche „**Parkguthaben**“ bei der Bundesbank“, so das Handelsblatt vom **08.12.2008** „Strafabgabe für Parkguthaben“.

¹² **Demurrage** bezeichnet eine **Liegegebühr für Schiffe (Seefahrt)**, zum anderen eine **zeitabhängige Verfallsgebühr auf Bargeld (Geldhaltekosten)**, auch **Nachhaltigkeitsgebühr, Liquiditätssicherungsgebühr** genannt; der Natur nachempfunden, z.B. wie Lebensmittel allmählich verderben. Die Wertminderung soll zu einem stetigen Geldumlauf führen und dadurch die Wirtschaft stabilisieren, indem sie die Geldbesitzer anhält, ihr Geld nicht zu horten, sondern es durch Kaufen oder Investieren auszugeben. Die Geldumlaufgeschwindigkeit wird erhöht, weil sie der Wertminderung (Demurrage) entgehen wollen. Die Nutzungsgebühr ist verschieden ausgestaltet.